



AMTSBLATT

der Hansestadt Stralsund

Herausgeber:
Hansestadt Stralsund • Der Oberbürgermeister

Nr. 8

14. Jahrgang

Stralsund, 25.09.2004



Inhalt

Seite

Bekanntmachung über die Auslegung
des Planes für den Ausbau
der Ostansteuerung
zum Hafen Stralsund
auf 7,50 m Wassertiefe 3

Amtliche Bekanntmachung
des Erörterungstermins
Planfeststellung
für den Neubau der B 105 / B 96
Ortsumgehung Stralsund
Bauabschnitt V. Teilabschnitt V.2
in der Hansestadt Stralsund und
in der Gemeinde Lüssow (Amt Niepars)
Baukilometer 0+0,00 bis 3+635,976 4

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung
zwischen der Hansestadt Stralsund
und der Gemeinde Kramerhof
über den abwehrenden Brandschutz
und die Technische Hilfeleistung 4

Jahresabschluss 2003
gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz
Bekanntmachung
der Theater Vorpommern GmbH 5

Jahresabschluss 2003 gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz Bekanntmachung der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH	6
Jahresabschluss 2003 gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz Bekanntmachung der Stralsunder Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH	6
Ungültigkeit eines Dienstausweises	7
Sitzungsplan 2004 der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund und ihrer Ausschüsse	7
Ankündigung von Fischereischeinprüfungen im Monat Oktober 2004	7
Mitteilung über die nächste mobile Schadstoffsammlung	7
Informationen	8
Impressum	10
UNESCO-Brief Ausgabe 02/2004	11/12

**Bekanntmachung
über die Auslegung des Planes
für den Ausbau der Ostansteuerung
zum Hafen Stralsund auf 7,50 m Wassertiefe**

I.

Die Bundesrepublik Deutschland (Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes), vertreten durch das Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund, beabsichtigt, die Ostansteuerung zum Hafen Stralsund auf einer Ausbaustrecke von ca. 51 km, beginnend im Strelasund ca. 300 m östlich der Ziegelgrabenbrücke über die Palmer-Ort-Rinne durch den Greifswalder Bodden und das Landtief in die Ostsee von 6,90 m auf 7,50 m Wassertiefe zu vertiefen sowie von 70 m auf 90 m zu verbreitern. Auf einer Länge von ca. 32 km sind hierfür Baggerarbeiten erforderlich. Durch das Vorhaben soll eine verbesserte Zugänglichkeit des Hafens Stralsund und der in Stralsund ansässigen Werft u. a. im Hinblick auf den dortigen Bau von Containerschiffen mit einem Überführungstiefgang von 6,50 m erreicht werden. Das anfallende Baggergut wird teilweise auf die Klappstelle K 527 bei Landtief verbracht und teilweise auf dem Spülfeld „Drigge“ auf der Rügener Halbinsel Drigge abgesetzt werden.

Als Kompensationsmaßnahme für Eingriffe in Natur und Landschaft ist die Beteiligung an einer geplanten Öffnung des Dammes zur Insel Riems auf einer Länge von ca. 24 m sowie an der Errichtung einer Brücke über diesen Durchlass vorgesehen. Diese Maßnahme wird durch eine Erhöhung des Wasseraustausches zwischen der Gristower Wiek und dem Greifswalder Bodden zu einer ökologischen Aufwertung führen.

II.

Für den Ausbau wird ein Planfeststellungsverfahren nach §§ 14 ff. des Bundeswasserstraßengesetzes (WaStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 04.11.1998 (BGBl. I S. 3294) zuletzt geändert durch Gesetz vom 25.11.2003 (BGBl. I S. 2304) in Verbindung mit §§ 72 ff. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.2003 (BGBl. I S. 102) und in Verbindung mit §§ 3 ff. des Verkehrswegeplanungsbeschleunigungsgesetzes vom 16.12.1991 (BGBl. I S. 2174), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29.10.2001 (BGBl. I S. 2785) durchgeführt.

III.

Die Planunterlagen, aus denen sich Art und Umfang der Maßnahmen ergeben, liegen in der Zeit

**vom 11. Oktober 2004 bis 10. November 2004
(jeweils einschließlich)**

während der Öffnungszeiten zur Einsicht aus bei

- 1) Hansestadt Greifswald
Tiefbau- und Grünflächenamt
- Hafenbehörde Greifswald-Wiek -
(Gebäude Hafenamts)
Am Hafen 4
17493 Greifswald
- 2) Amt Landhagen
Bauamt
Theodor-Körner-Str. 36
17498 Neuenkirchen
- 3) Amt „Mönchgut-Granitz“
Amt für Gemeindeentwicklung
Göhrener Weg 1
18586 Baabe

- 4) Amt Garz
Bau- und Ordnungsamt
Lindenstr. 5
18574 Garz
- 5) Amt Miltzow
Hauptamt
- Sachbereich Planung -
Bahnhofstr. 8a
18519 Miltzow
- 6) Hansestadt Stralsund
Bauamt
Abteilung Planung und Denkmalpflege
Badenstr. 17
18439 Stralsund
- 7) Wasser- und Schifffahrtsamt
Stralsund
Wamper Weg 5
18439 Stralsund

IV.

1. Einwendungen gegen das Vorhaben sind zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb von zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, also **bis spätestens 24. November 2004** (maßgeblich ist der **Tag des Eingangs** der Einwendung, nicht das Datum des Poststempels), schriftlich oder zur Niederschrift bei der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord, Hindenburgufer 247 in 24106 Kiel, dem Wasser- und Schifffahrtsamt Stralsund, Wamper Weg 5 in 18439 Stralsund oder einer der Gemeinden, in denen die Planunterlagen ausliegen, zu erheben.

Die Einwendungen müssen Namen und Anschrift des Einwenders enthalten, das betroffene Rechtsgut bzw. Interesse benennen und die befürchtete Beeinträchtigung darlegen. Bei Eigentumsbeeinträchtigung sind möglichst die Flurstücksnummern und Gemarkungen der betroffenen Grundstücke anzugeben.

Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden, werden nur berücksichtigt, wenn auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite eine Person als Vertreter der übrigen mit Namen, Beruf und Anschrift bezeichnet ist (§ 17 VwVfG).

2. Nach Ablauf der Einwendungsfrist (24.11.2004) erhobene Einwendungen sind ausgeschlossen. Ansprüche wegen nicht voraussehbarer nachteiliger Wirkungen des Vorhabens können auch nach Ablauf der Einwendungsfrist noch gemäß § 75 Abs. 2 Satz 2 bis 5 VwVfG geltend gemacht werden.

3. Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wird die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord über die erhobenen Einwendungen gemäß § 73 Abs. 6 VwVfG eine Erörterung durchführen. Die fristgerecht erhobenen Einwendungen und Stellungnahmen der Beteiligten zum Vorhaben werden am

Mittwoch, dem 12. Januar 2005 ab 10.00 Uhr

im FORUM

des Meeresmuseums Stralsund

**Bielkenhagen 10
18439 Stralsund**

mit dem Träger des Vorhabens, den beteiligten Behörden und den Trägern öffentlicher Belange (TöB) sowie den nach § 58 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3, § 60 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) anerkannten Naturschutzverbänden, den Betroffenen und den Personen, die Einwendungen erhoben oder Stellungnahmen abgegeben haben, erörtert. Über diesen Termin werden die Behörden, die TöB, die anerkannten Naturschutzverbände und Einwender nochmals schriftlich benachrichtigt. Eine gesonderte ortsübliche Bekanntmachung für diesen Erörterungstermin wird dagegen nicht erfolgen.

- Die Erörterung ist nicht öffentlich (§ 73 Abs. 6 Satz 6 i. V. m. § 68 Abs. 1 Satz 1 VwVfG). Teilnehmen können alle von dem Vorhaben Betroffenen. Im Erörterungstermin ist die Vertretung durch einen Bevollmächtigten gegen Nachweis der Vollmacht möglich. Es wird bereits jetzt darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann.
- Die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
- Vom Beginn der Auslegung der Planunterlagen am 11. Oktober 2004 tritt für die von der Planung betroffenen Grundstücke eine **Veränderungssperre** nach § 15 WaStrG ein. Das bedeutet, dass bis zur Inanspruchnahme der Flächen bzw. bis zur Unanfechtbarkeit des Planfeststellungsbeschlusses wesentlich wertsteigernde oder das geplante Bauvorhaben erschwerende Veränderungen nicht vorgenommen werden dürfen. Veränderungen, die in rechtlich zulässiger Weise vorher begonnen worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden davon nicht berührt. Unzulässige Veränderungen bleiben bei der Anordnung von Vorkehrungen und Anlagen (§ 74 Abs. 2 VwVfG, § 19 Nr. 1 WaStrG) und im Entschädigungsverfahren unberücksichtigt.
- Aufwendungen, die durch die Einsichtnahme in die Planfeststellungsunterlagen, durch eine Vertreterbestellung oder durch die Teilnahme am Erörterungstermin entstehen, können nicht erstattet werden.

Kiel, den 31. August 2004

Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord
- Az.: P-143.3/48 -
Im Auftrag

gez. D. Hansen L.S.

**Amtliche Bekanntmachung
Planfeststellung für den Neubau der B 105/B 96
Ortsumgehung Stralsund
Bauabschnitt V. Teilabschnitt V. 2
in der Hansestadt Stralsund und
in der Gemeinde Lüssow (Amt Niepars)
Baukilometer 0+0,00 bis 3+635,976
hier: Erörterungstermin**

- Die Erörterungstermine zum o. g. Planfeststellungsabschnitt finden

am	27. Oktober 2004
ab	10.30 Uhr

für privat betroffene Einwender

in	Stralsund Amt für Öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Raum 105 a Seestraße 10
in	18437 Stralsund
am	28. Oktober 2004
ab	09.00 Uhr
	für Träger öffentlicher Belange und die nach § 59 BNatSchG anerkannten Naturschutz- verbände
in	Stralsund Amt für Öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt Raum 105 a Seestraße 10
in	18437 Stralsund

statt.

- Die Teilnahme am Erörterungstermin ist jedem, dessen Belange von dem Vorhaben berührt werden, freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Dieser hat seine Bevollmächtigung durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen und diese zu den Akten der Anhörungsbehörde zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Ausbleiben eines Beteiligten auch ohne ihn verhandelt werden kann, dass verspätete Einwendungen ausgeschlossen sind und dass das Anhörungsverfahren mit Schluss der Verhandlung beendet ist.
- Durch Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung entstehende Kosten werden nicht erstattet.
- Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.

Rostock, den 15.09.2004

gez. Stukowski
Landesamt für Straßenbau und Verkehr M-V

**Öffentlich-rechtliche Vereinbarung
zwischen
der Hansestadt Stralsund und
der Gemeinde Kramerhof
über den abwehrenden Brandschutz
und die Technische Hilfeleistung
Beschluss-Nr. 2003-III-07-0960 vom 13.11.2003**

Die Hansestadt Stralsund
vertreten durch den Oberbürgermeister, Herrn Lastovka

und

die Gemeinde Kramerhof
vertreten durch den Bürgermeister, Herrn Seide,

schließen auf der Grundlage des § 165 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.01.1998 (GVObI. M-V S. 29), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29.08.2000 (GVObI. M-V S. 360) sowie des § 1 des Gesetzes über den Brandschutz und die Technischen Hilfeleistungen durch die Feuerwehren des Landes Mecklenburg-Vorpommern (BrSchG M-V) vom 11.02.2002 (GVObI. M-V S.43) folgende öffentlich-rechtliche Vereinbarung:

§ 1

Aufgabenübertragung

1. Die Hansestadt Stralsund verpflichtet sich gegenüber der Gemeinde Kramerhof mit Wirkung zum 01. Januar 2004 zur Durchführung der Aufgaben nach § 2 Abs. 1, Pkt. a, b und d BrSchG M-V für das Gemeindegebiet Kramerhof mit den Ortsteilen Kramerhof, Parow, Groß Kedingshagen, Klein Kedingshagen, Groß Damitz und Vogelsang. Die Löschwasserplanung ist bei Bedarf (Gewerbe-, Wohnansiedlungen u.a.) mit der Hansestadt Stralsund abzustimmen.

2. Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von beiden Seiten mit einer Frist von 12 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt werden, wobei die Erklärung bis zum dritten Werktag des betreffenden Monats zugegangen sein muss.

§ 2

Kosten

Für die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 1 zahlt die Gemeinde Kramerhof der Hansestadt Stralsund jährlich einen Pauschalbetrag von 16.600,00 € - jeweils in zwei gleich großen Raten zum 31. März und 30. September des Kalenderjahres - auf das Konto der Sparkasse Hansestadt Stralsund, BLZ 130 510 52, Kto.-Nr. 12000018. Die Höhe des Pauschalbetrages errechnet sich aus den Gesamtkosten für die Unterhaltung einer Feuerwehr mit Grundausstattung.

Stralsund, den 29. 1. 2004 Kramerhof, den 9. 12. 2003

gez. Lastovka
Lastovka
Oberbürgermeister
der Hansestadt Stralsund

gez. Seide
Seide
Bürgermeister der
Gemeinde Kramerhof

gez. Vellguth
Vellguth
1. Beigeordneter
der Hansestadt Stralsund

gez. Stolzenburg
Stolzenburg
1. stellv. Bürgermeister
Gemeinde Kramerhof

**Jahresabschluss 2003
gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz
Bekanntmachung
der Theater Vorpommern GmbH**

I. Der Jahresabschluss 2003 der Theater Vorpommern GmbH wurde durch die Domus Revision Aktiengesellschaft geprüft und am 09. Juni 2004 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

"Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Vorpommerschen Theater- und Sinfonieorchester GmbH, Stralsund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu

planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Aufgaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Greifswald, den 09. Juni 2004

Domus Revision Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Posinski
Wirtschaftsprüfer

gez. Feld
Wirtschaftsprüfer

II. Die Freigabe des Jahresabschlusses durch den Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern steht noch aus.

III. Die Gesellschafterversammlung der Theater Vorpommern GmbH hat am 18.08.2004 folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Vorpommerschen Theater- und Sinfonieorchester GmbH mit einem Jahresüberschuss von 23.891,71 € und einer Bilanzsumme von 2.195.302,29 € wird festgestellt.

- Der Jahresabschluss in Höhe von 23.891,71 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

- Den Geschäftsführern, Herrn Bloch und Herrn Dr. Ickrath wird Entlastung erteilt.

- Dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Datum: 18.08.2004

gez. Dr. Jürgen Drenckhan
bevollmächtigter Gesellschafter
der Hansestadt Greifswald

gez. Wolfgang Fröhling
bevollmächtigter Gesellschafter
der Hansestadt Stralsund

IV. Der Jahresabschluss zum 31.12.2003 und der Lagebericht werden vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an für sieben Werktage (Mo - Fr von 9:00 bis 13:00 Uhr) in den Geschäftsräumen des Theaters, im

Büro des kaufmännischen Geschäftsführers, öffentlich ausgelegt.

Greifswald, den 13.09.2004

gez. Rüdiger Bloch
Geschäftsführer

gez. Dr. Hans Peter Ickrath
Geschäftsführer

**Jahresabschluss 2003
gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz
Bekanntmachung
der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft
der Hansestadt Stralsund mbH**

- I. Der Jahresabschluss 2003 der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH wurde durch die Commercial Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Am Kabutzenhof 21, 18057 Rostock geprüft und am 12.05.2004 mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund für das Geschäftsjahr vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsspezifischen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und auch keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung sowohl der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung als auch der wirtschaftlichen Verhältnisse von Bedeutung sind.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Stralsund unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die wirtschaftlichen Verhältnisse geben zu wesentlichen Beanstandungen keinen Anlass.

- II. Der Landesrechnungshof Mecklenburg – Vorpommern hat mit Schreiben vom 24.06.2004 den Prüfungsbericht nach kursorischer Prüfung freigegeben.

III. Die Gesellschafterversammlung der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH hat mit Beschluss vom 17.06.2004 den geprüften Jahresabschluss 2003 mit einem Jahresüberschuss von 31.463,22 € festgestellt.

- IV. Der Jahresabschluss 2003 und der dazugehörige Lagebericht werden vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an für 7 Tage in den Geschäftsräumen der Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH, Hafestraße 27, 18439 Stralsund öffentlich ausgelegt.

Stralsund, 07.07.2004

gez. Gerd Habedank
Geschäftsführer

**Jahresabschluss 2003
gemäß § 16 Absatz 5 Kommunalprüfungsgesetz
Bekanntmachung der Stralsunder Hafen- und
Lagerhausgesellschaft mbH**

- I. Der Jahresabschluss zum 31.12.2003 der Stralsunder Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH wurde durch den Wirtschaftsprüfer, Herrn Diplom-Ingenieur-Ökonom Eberhard Krutzsch, geprüft und am 20.03.2004 mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

- II. Der Landesrechnungshof Mecklenburg – Vorpommern hat mit Schreiben vom 06.07.2004 dazu Folgendes festgestellt: Der Landesrechnungshof Mecklenburg – Vorpommern gibt den Prüfungsbericht nur unter Zurückstellung von Bedenken frei (§ 16 Abs. 3 KPG)

III. Die Gesellschafterversammlung der Stralsunder Hafen- und Lagerhaus GmbH hat am 27.04.2004 folgende Beschlüsse gefasst:

Der Bericht des Aufsichtsrates wird zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2003 wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt. Der Bilanzgewinn in Höhe von 62.551,75 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. Der Jahresabschluss zum 31.12.2003 und der Lagebericht werden vom Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an für sieben Tage in den Geschäftsräumen der Stralsunder Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH, Hafenstraße 20, in 18439 Stralsund ausgelegt.

Stralsund, 28.07.2004

gez. Ostenberg
Geschäftsführer

Ungültigkeit eines Dienstausweises

Der Dienstausweis Nr. A / 077 der Hansestadt Stralsund wird mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt.

Stralsund, 18.08.2004

gez. i.V. Giermann

Sitzungsplan 2004 der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund und ihrer Ausschüsse

Bürgerschaft (Donnerstag)

02.09. 30.09. 28.10. 02.12.
Beginn der Sitzungen: 16:00 Uhr Ort: Löwenscher Saal

Hauptausschuss (Dienstag)

12.10. 09.11. 07.12.
Beginn der Sitzungen: 15:00 Uhr Ort: Konferenzsaal

Ausschuss für Finanzen und Vergabe (Dienstag)

28.09. 12.10. 26.10. 09.11.
23.11. 07.12.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Ratsstube

Ausschuss für Kultur, Schule und Sport (Dienstag)

16.11.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Ratsstube

Ausschuss für Soziales und Gesundheit (Mittwoch)

20.10. 24.11.
Beginn der Sitzungen: 17:30 Uhr Ort: Ratsstube

Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung (Mittwoch)

29.09. 20.10. 10.11. 01.12.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Kollegiensaal

Ausschuss für Wirtschaft und Bau (Mittwoch)

13.10. 03.11. 24.11. 15.12.
Beginn der Sitzungen: 17:30 Uhr Ort: Kollegiensaal

Gesellschafterausschuss

06.10. 27.10. 17.11. 08.12.
Beginn der Sitzungen: 17:30 Uhr Ort: Kollegiensaal

Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung (Donnerstag)

07.10. 18.11.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Ratsstube

Jugendhilfeausschuss (Donnerstag)

14.10. 11.11. 09.12.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Konferenzsaal

Betriebsausschuss (Donnerstag)

21.10. 18.11.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Kollegiensaal

Unterausschuss Jugendhilfe (Dienstag)

28.09. 26.10. 23.11.
Beginn der Sitzungen: 17:00 Uhr Ort: Konferenzsaal

Änderungen vorbehalten!

Ankündigung von Fischereischeinprüfungen im Monat Oktober 2004

Auf der Grundlage der Prüfungsordnung zum Erwerb des Fischereischeines im Land M-V findet die

Fischereischeinprüfung

im Oktober am **13.10.2004** um 17:00 Uhr
im Schulungsraum des DAV, Club des Angelsports,
An der Kupfermühle 5b, 18437 Stralsund, statt.

Bewerber können sich persönlich oder telefonisch bei der Hansestadt Stralsund, Der Oberbürgermeister, Amt für öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, Seestraße 10, Zimmer 117 (Tel.-Nr. 25 37 60) anmelden.

Mitteilung

über die nächste mobile Schadstoffsammlung für Stralsunder Haushalte

In der Woche vom 11. bis 16. Oktober findet die nächste Schadstoffsammeltour für Stralsunder Haushalte statt.

Bei der mobilen Sammlung im Mai dieses Jahres beteiligten sich 490 Bürger mit der Ablieferung von insgesamt etwa 6 Tonnen Schadstoffen. Mit ihrem Verantwortungsbewusstsein haben sie dazu beigetragen, giftige Stoffe von der Abfalldeponie fernzuhalten.

Folgende Schadstoffe können abgegeben werden:

- Altbatterien aller Art
- Altfarben, Abbeizmittel
- Altmedikamente
- Autopflegemittel (Frostschutz, Chrompflege, Fleck- und Teerentferner, Unterbodenschutz, Rostschutz, Shampoo etc.)
- Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel
- Fotochemikalien (Fixier- und Entwicklungsbäder nicht mischen!)
- Haushaltchemikalien (Abflussreiniger, Allzweckreiniger, Backofenspray, Desinfektionsmittel, Fußbodenreiniger, Möbelpflege, Scheuer- und Spülmittel, WC- und Sanitärreiniger etc.)
- Heimwerkerchemikalien (Lösungsmittel, Verdünner, Holzschutz- und Klebemittel etc.)
- Laborchemikalien, Kühl- und Treibmittel, Laugen
- Leuchtstoffröhren, Halogenlampen
- ölhaltige Abfälle (Ölfilter, Putzlappen, Öldosen, ölgetränkte Stoffe)
- Pflanzenschutzmittelreste
- PU- Schaumdosen
- Quecksilber und quecksilberhaltige Stoffe
- Säuren
- Spraydosen (nicht entleerte und solche, die giftige Stoffe enthielten)

Die Schadstoffe können nur in fest verschlossenen Behältnissen und in haushaltsüblichen Mengen abgenommen werden (nicht mehr als 20 kg bzw. 20 Liter je Abfallart).

Fragen zur Schadstoffsammlung beantworten die Mitarbeiter der Abteilung Umweltschutz (Tel. 25 37 77) sowie der Stralsunder Entsorgung GmbH (Tel. 37 96 96).

**Stellplätze zur Schadstoffsammlung
vom 11. bis 16. Oktober**

Montag, 11. Oktober 2004

Hainholzstraße, Nähe Ecke Vogelwiese
13.00 – 13.45 Uhr

Knieper Nord, Vogelwiese, Höhe „Club maritim“
14.00 - 14.45 Uhr

Knieper West III, E.-Welk-Weg/ L.-Toilstoi-Weg
15.00 – 15.30 Uhr

Knieper West III, Thomas-Kantzow-Straße
Nähe Kaufhaus „Schlecker“
15.45 – 16.15 Uhr

Knieper West I und II, Kaufhalle „Markant“
16.30 – 18.00 Uhr

Dienstag, 12. Oktober 2004

Alter Markt 13.00 – 14.00 Uhr

Knieper Nord, Rudolf-Virchow-Straße
Nähe Hochhaus/ Kindergarten
14.30 – 15.45 Uhr

Knieper Nord, Ärztehaus Schwedenschanze
Nähe Parkplatz
16.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch, 13. Oktober 2004

Grünthal, Großparkplatz Sky – Markt
13.00 - 15.00 Uhr

C.-Heydemann-Ring, Nähe NORMA-Markt
15.30 – 17.30 Uhr

Donnerstag, 14. Oktober 2004

Lüssower Berg, Busschleife 13.00 – 13.30 Uhr

Groß Lüdershäger Weg/ Damaschkeweg
13.45 – 14.30 Uhr

Alte Richtenberger Straße/ Heuweg
14.45 – 15.30 Uhr

Alte Richtenberger Straße/ Nähe Autohaus „Dürkop“
16.00 – 16.30 Uhr

Frankendamm, Nähe „Stadion der Freundschaft“
17.00 – 17.30 Uhr

Freitag, 15. Oktober 2004

Devin, Bushaltestelle 13.00 – 13.30 Uhr

REAL-Markt, Großparkplatz 13.45 – 15.30 Uhr

Franzenshöhe, Großparkplatz,
Nähe ehemalige Sortieranlage der VW
16.00 – 16.30 Uhr

Gentzkowstraße, Nähe Neues Wohngebiet
16.45 – 17.30 Uhr

Sonnabend, 16. Oktober 2004

Neuer Markt 10.00 - 11.00 Uhr

INFORMATIONEN

Neues aus den Partnerstädten

Besuch aus der Partnerstadt Pori

Stadtpräsident Ahti Salmi und weitere Mitglieder des Stadtrates Pori besuchten am 24. und 25. August die Hansestadt Stralsund.

Nach der Unterzeichnung der erneuerten Partnerschaftsvereinbarung zwischen Stralsund und Pori im Jahre 1991 war dies der erste offizielle Besuch in Stralsund.

Gemeinsam mit Senator Wolfgang Fröhling und Bürgerchaftspräsident Dr. Helmut Panek besprach man die Fortsetzung der Städtepartnerschaft. Beide Seiten erklärten sich bereit, die Zusammenarbeit zu aktivieren. Angesprochen wurde der Studentenaustausch ebenso die Teilnahme an Wirtschaftsmessen und ein Austausch zwischen den Museen beider Städte.

Gemeinsam wollen beide Städte im Jahre 2008 das 40jährige Partnerschaftsjubiläum mit einer Festveranstaltung begehen.

„Stralsunder Straße“ in Stargard Szczecinski

Senator Fröhling gab am 24. August gemeinsam mit der Stellvertretenden Präsidentin der „HANSE“, Jolanta Murawska aus Danzig, in Stargard Szczecinski zwei neu gebaute Straßen frei. Die Namensverleihungen „Stralsunder Straße“ und „Hanseatische Straße“ sehen beide Partnerstädte als gegenseitige Wertschätzung der jahrelangen guten Zusammenarbeit an. Im Jahre 2002 wurde bereits eine Straße in der Hansestadt Stralsund nach der Partnerstadt Stargard Szczecinski benannt.

Chor- und Bläsertreffen in Stralsund

Vom 03. bis 05. September fand in Stralsund das Chor- und Bläsertreffen statt. Auf Einladung der Stadt nahmen aus den Partnerstädten Ventspils und Stargard Szczecinski Chöre an diesem großen Chorsingen teil. Beide Chöre besuchten die angebotenen Workshops in der Marienkirche und sangen gemeinsam mit anderen Chören im Hafen sowie bei der Abschlussveranstaltung auf dem Alten Markt. Konzerte gaben sie in der Nikolaikirche.

Gefördert wurde der Aufenthalt über das EU-Programm Interreg III A der Pomerania.

Deutsch-Polnischer Schüleraustausch

Vom 21. bis 24. September waren 20 Schüler aus zwei Stargarder Gymnasien in Stralsund zu Gast. Die polnischen Schüler erlebten gemeinsam mit Schülern der IGS Grünthal und Mitgliedern des Jugendclubs des Meeresmuseums ein spannendes Programm. Sie lernten das Meeresmuseums kennen, besichtigten die Stadt und besuchten den Nationalpark Jasmond. Ebenso gehörten die Teilnahme am Unterricht in der IGS „Grünthal“ und ein Besuch im HanseDom zum Programm. Das Projekt ist zu 65% über die Pomerania Interreg III A gefördert.

**Fachtagung mit der Partnerstadt
Stargard Szczecinski**

Im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der polnischen Partnerstadt Stargard Szczecinski fand in Stralsund am 16. und 17. September eine Fachtagung zum Thema „Gewalt in Familien“ statt. Der Austausch zwischen dem Stargarder Verein „Das Herz den Kindern“, dem Leiter der Sozialabteilung in Stargard Szczecinski und den Stralsunder Partnern, der Arbeitsgemeinschaft „Gegen Gewalt“ und der Interventionsstelle „CORA“ Stralsund, besteht schon seit 2003. Im Dezember vorigen Jahres konnten sich die Stralsunder Partner über die Arbeitsweise und Strukturen im Umgang mit der Problematik „Gewalt in Familien“ in der polnischen Partnerstadt informieren.

Da der Stargarder Verein noch relativ „jung“ ist, gegründet im Jahre 2000, sind seine Mitglieder bemüht, möglichst viel über den Aufbau von Strukturen und Gesetzmäßigkeiten im Bereich des Jugend- und Kinderschutzes sowie deren praktische Umsetzung in Stralsund zu erfahren.

Für 2005 ist eine trinationale Fachkonferenz in Stralsund geplant. Als dritter Partner werden die schwedischen Partnerstädte Malmö und Trelleborg an dem EU-Projekt teilnehmen.

Auf der Fachtagung am 16. September im Sozialen Zentrum „Wiesenblume“ wurden erste Themenvorschläge für die Konferenz 2005 von beiden Städten unterbreitet.

So gibt es zum Beispiel von der polnischen Seite den Wunsch, sich zu folgenden Themen auszutauschen: Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Jugendlichen, Hilfen für allein erziehende, arbeitslose Mütter, Seniorenbetreuung, Angebote für Jugendliche nach Schulschluss sowie Therapiemöglichkeiten für gewaltbereite Täter in Familien.

Die Stargarder Gäste beendeten ihren Aufenthalt in Stralsund mit einem Empfang beim 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Wolfgang Fröhling, der den Gästen auch das rekonstruierte Rathaus zeigte.

Stadt unterstützt Fassadenbegrünung

Mit Grün an Fassaden und Mauern mehr Lebensqualität in die Stadt zu bringen, dieses Ziel hat sich das Amt für öffentliche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt gesetzt. Bereits im fünften Jahr gibt es wieder ein Programm zur Unterstützung der Fassadenbegrünung. Wer noch im laufenden Jahr die Begrünung (s)eines Stralsunder Hauses in Angriff nehmen möchte, kann bis zum 30. September bei der Umweltberatung der Hansestadt Stralsund einen schriftlichen Antrag auf kostenlose Bereitstellung von Kletterpflanzen stellen. Die Anträge sind erhältlich in der Seestraße 10 (Zimmer 212) sowie im Internet unter www.stralsund.de / Rathaus / Bürgerservice / Fassadenbegrünung.

„Wir können die Kletterpflanzen in begrenztem Umfang bereitstellen und beraten, welche Arten sich aufgrund der jeweils gegebenen Licht- und Bodenverhältnisse für eine Begrünung eignen und ob eine Kletterhilfe benötigt wird“ erklärt Umweltberaterin Heidi Schüler das Projekt. „Die Hauseigentümer müssen aber selbst prüfen, ob eine Begrünung aus bautechnischer Sicht möglich ist. Die Fassade muss intakt sein. Ist eine Begrünung an einer wärme gedämmten Wand geplant, sollte ein Bausachverständiger zu Rate gezogen werden.“ Bei Häusern, die unter Denkmalschutz stehen und in denkmalgeschützten Stadtbereichen wird im Antragsverfahren die Abteilung Denkmalschutz beteiligt.

In den vergangenen vier Jahren waren 68 Hausherren bereit, im Rahmen des Fassadenbegrünungsprogramms etwas für die „grüne Lunge“ in der Stadt zu tun. Sie setzten insgesamt 341 Kletterpflanzen in die Erde und pflegen diese. „Das ist schon ein gutes Ergebnis, aber es gibt in der Stadt immer noch viele kahle Wände“ hofft Amtsleiter Thorsten Bents auch in diesem Jahr auf eine gute Resonanz.

Pilzberater bereiten 30. Pilzausstellung im Stralsunder Zoo vor

Das Wochenende um den 3. Oktober ist für zahlreiche Naturfreunde ein fester Termin. Bereits seit 30 Jahren findet an diesem Wochenende die Pilzausstellung im Tierpark Stralsund statt. Die Tradition reicht sogar noch etwas weiter zurück. Allerdings fanden die Ausstellungen davor an unterschiedlichen Orten statt und fielen in einigen Jahren ganz aus. Unter sachkundiger Anleitung der ehrenamtlichen Pilzberater entwickelt sich diese Ausstellung zu der größten wissenschaftlichen Pilzausstellung in Vorpommern. Unzähligen interessierten Besuchern konnte im Lauf der Jahre ein Einblick in die faszinierende Vielfalt der Pilze vermittelt werden, und mancher

Pilzsammler wurde durch die fachkundige Beratung vor verhängnisvollen Fehlern bewahrt.

Für die Vorbereitung der diesjährigen Ausstellung rufen die Stralsunder Pilzberater und der Zoo schon jetzt auf, beim Sammeln der Pilze mitzuwirken. Ab 30. September werden gesammelte Pilze im Tierpark angenommen. Die Sammler sollten nur einzelne, besonders typische Exemplare sammeln, mit Fundort und Adresse des Finders versehen und in der Verwaltung des Tierparks abgeben.

Forum zur erfolgreichen Unternehmenssicherung

Instrumente zeitgemäßer Unternehmensführung stehen im Mittelpunkt des Zweiten Vorpommerschen Forums für Unternehmenssicherung am 5. November 2004 in der Hansestadt Stralsund. Experten aus verschiedenen Bereichen informieren in Fachvorträgen, Workshops und Interviews über Möglichkeiten und Notwendigkeiten unternehmerischen Handelns. Eingeladen ist der Wirtschaftsminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Dr. Otto Ebnet. Thematisieren wie Rating, Vertragsgestaltung, Unternehmensnachfolge und Altersversorgung werden praxisbezogen und prägnant in Workshops mit Fachleuten diskutiert.

Initiatoren des Forums sind auch in diesem Jahr das IHK-Bildungszentrum Stralsund und die Ecovis-Grieger Mallison. Dem Forum folgen Abendveranstaltungen, die sich noch eingehender den Problematiken der Workshops und weiteren Themen widmen werden.

Gewerbebetriebe, Freiberufler als auch Existenzgründer sollen von der Veranstaltung profitieren. Neben praxisbezogenen Informationen bietet sich die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit „Gleichgesinnten“ auszutauschen.

Unterstützung bekommen die Initiatoren des Forums durch wirtschaftliche Vereine und Verbände, die Hansestadt Stralsund und die Pommersche Volksbank eG.

Die Kooperationspartner wollen als Mitveranstalter dazu beitragen, die Wirtschaft in der Region zu stabilisieren und weiter auszubauen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung können im Internet abgerufen werden unter:

www.ihk-bildungszentrum.de/article/articleview/300/1/273/

Autor: IHK-Bildungszentrum Stralsund

Gewinner der „Stadtrallye am Sund“ zum Tag des offenen Denkmals 2004

Gewonnen hat jedes Kind...

...nicht nur an Wissen über die Stralsunder Altstadt. Zusätzlich gab es für jeden ausgefüllten Fragebogen zu der vom Forum Altstadt zum Tag des offenen Denkmals am 12. September 2004 organisierten Stadtrallye zusätzlich eine CD ROM „Zwei Städte – ein Erbe“. Die Rallye für Kinder im Alter zwischen 8 und 14 Jahren führte durch die Stralsunder Altstadt. Dabei drehte sich alles rund ums Thema Wasser, dem diesjährigen Schwerpunkt des bundesweit organisierten Tags des offenen Denkmals.

Dank der Unterstützung des Deutschen Meeresmuseums, des Kulturhistorischen Museums, des HanseDoms und der Tourismuszentrale konnten nun unter allen Teilnehmern, die den Fragebogen richtig ausgefüllt haben, die Preise ausgelost werden.

Gewonnen haben:

Julius Löwe einen Familieneintritt für das Deutsche Meeresmuseum und ein Exemplar des neuen Museumsführers,
Hendrik Gierer einen Familieneintritt für das Kulturhistorische Museum,
Marie Möller einen Gutschein für vier Stunden Badespaß in der Seestern-Therme im HanseDom,
Johanna Tennigkeit einen Wertgutschein für die Benutzung von Einrichtungen im HanseDom,
Hanna Venkhaus ein HanseDom-Familienticket für die Seestern-Therme,
Julia Camjonka einen virtuellen Stadtführer durch Stralsund,
Jenny Schanze einen Schal und
Lena Schwitalla ein Schreibset.

Auch unter den Teilnehmern, die nicht alle Lösungen gefunden haben, wurden kleine Sachpreise verlost. Gewonnen haben hier **Elisa Kuhnke, Felix Rüter, Sven Richter, Wiebke Reikowski, Verena Verhoeven** und **Florian Busch**.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner erhalten ihre Preise auf dem Postweg!

Eine Reise zu den Präriebisons...

Der Tierpark Stralsund hält als einziger Zoo im Bundesland eine kleine Herde dieser imposanten nordamerikanischen Wildrinder. Männliche Bisons können ein Körpergewicht bis zu einer Tonne erreichen, weibliche Tiere bleiben deutlich kleiner. Die Patenschaft über die Stralsunder Tiere hat das Mercedes Autohaus Boris Becker übernommen. Kürzlich überreichte Autohauschef Malte Hermann den Erlös einer Veranstaltung in Höhe von 300,00 € als "Patengeschenk" für den in diesem Jahr geborenen Nachwuchs.

**Die Stralsunder Stadtbibliothek lädt ein
„Auf Dichters Spuren...“**

Zu einem literarischen Streifzug durch Stralsund und Vorpommern lädt die Stadtbibliothek am 6. Oktober um 19.30 Uhr in die Badenstr.13 ein.

Der bekannte Greifswalder Literaturwissenschaftler Prof. Gunnar Müller-Waldeck stellt sein Buch „Auf Dichters Spuren...“ vor. „Die meisten vermuten hier kein großes kulturelles Pflaster“, sagt er dazu, „aber wenn man genauer hinschaut, entdeckt man schon interessante Leute: Nicht nur Hans Fallada und Wolfgang Koeppen.“ In seinem literarischen Wegweiser erwähnt Müller-Waldeck auch zahlreiche Autoren, die eine Beziehung zu Stralsund und Rügen haben. Bei dem ersten um 1300 in Stralsund genannten Dichter soll der letzte slawische Rügenfürst Witzlaw III. das Rüstzeug des Minnesängers gelernt haben.

Als bisher letzter Stralsunder Schriftsteller findet der 1988 verstorbene Uwe Lummitsch Beachtung.

Viel Interessantes wird für die Abendveranstaltung auch über Friedrich Spielhagen versprochen, der Erinnerungen an seine Kindheit und Jugend am Strelasund schrieb und zu einem Erfolgsschriftsteller des 19. Jahrhunderts wurde. Begegnen kann der Zuhörer ebenfalls dem Gymnasiallehrer Karl Lappe, der die Kulturzeitschrift „Sundine“ herausgab und dessen Gedichte sogar von Schubert und Beethoven vertont wurden.

Prof. Müller-Waldeck, der Lehrbücher und zahlreiche Publikationen verfasste und Anthologien herausgab, war 1992 Gastprofessor in den USA und 1993 bis 1995 in Finnland und Schweden.

Die Hansestadt Stralsund stellt für die Ausbildung mit dem Einstellungsjahr 2005 nachfolgende Plätze bereit:

- **1 Studienplatz „Stadtinspektoranwärter(in)“**
(Beamten/Beamter des gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienstes)

Studienbeginn ist der 01.10.2005

Das Studium umfasst regelmäßig einen Zeitraum von 3 Jahren. Die theoretischen Kenntnisse werden im 1. und 3. Jahr an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Güstrow (Fachhochschulreife erforderlich) vermittelt.

- **2 Ausbildungsplätze „Verwaltungsfachangestellte(r)“**
(Fachrichtung Kommunalverwaltung)

Ausbildungsbeginn ist der 01.09.2005.

Während der 3-jährigen Ausbildung erfolgt die theoretische Ausbildung im Blockunterricht an der Kaufmännischen Berufsschule in Greifswald. Die berufspraktische Ausbildung erfolgt in den verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung der Hansestadt Stralsund.

- **2 Ausbildungsplätze „Gärtner(in)“**
(Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau)

Ausbildungsbeginn ist am 29.08.2005.

Die 3-jährige Ausbildung erfolgt berufstheoretisch an der Berufsschule des Landkreises Nordvorpommern in Ribnitz-Damgarten und berufspraktisch in städtischen Grünanlagen sowie überbetrieblichen Ausbildungsstätten in Güstrow-Bockhorst und Greifswald.

- **1 Ausbildungsplatz „Straßenwärter(in)“**

Ausbildungsbeginn ist am 29.08.2005.

Die 3-jährige Ausbildung erfolgt im I. und II. Ausbildungsjahr vorwiegend berufstheoretisch in Blöcken an der Beruflichen Schule Neustrelitz mit Internatsunterbringung sowie überbetrieblich beim Berufsbildungsverein Tribsees e.V.

Hier ist nur ein Teil der Ausschreibung veröffentlicht. Den gesamten Text können Sie auf der unten angegebenen Internet-Seite einsehen, sich per E-Mail zusenden oder auch per Post zuschicken lassen. Dort finden Sie insbesondere Informationen zu den Voraussetzungen und den einzureichenden Bewerbungsunterlagen für die einzelnen Ausbildungsgebiete.

**www.stralsund.de/stellenausschreibungen
ausbildung@stralsund.de**

Sollten Sie Fragen haben, dann wenden Sie sich an **Frau Becker** unter **03831/252 430**. Sie wird Ihnen gerne helfen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum **18.10.2004** an die Hansestadt Stralsund, Der Oberbürgermeister, Hauptamt / Personalabteilung, PF 2145, 18408 Stralsund

Impressum

Herausgeber: Hansestadt Stralsund • Der Oberbürgermeister • PF 2145 • 18408 Stralsund
Tel. 0 38 31 - 25 20

Erscheinungsweise: Das Amtsblatt der Hansestadt Stralsund erscheint nach Bedarf im Format DIN A4. Auf das Erscheinen wird vorher in der Samstagsausgabe der „Ostseezeitung“, Ausgabe Stralsund, hingewiesen. Das Amtsblatt wird an alle Haushalte im Stadtgebiet der Hansestadt Stralsund verteilt. Es kann darüber hinaus einzeln oder im Abonnement gegen Erstattung der Auslagen vom Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund, Pressestelle, Mühlenstraße 4-6, Postfach 2145, 18408 Stralsund bezogen werden.

Herstellung: rügendruck gmbh putbus • hannedruck und medien
Circus 13 gmbH stralsund
18581 Putbus Heilgeiststraße 2
18439 Stralsund

Verteilung: Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Redaktion: Pressestelle (Tel. 0 38 31 - 25 22 12), e-mail: pressestelle@stralsund.de

INFORMATIONSBRIEF DER HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR

UNESCO-BRIEF



AUSGABE 02/2004 (AUGUST-OKTOBER)

LIEBE LESER,

die kommenden Monate stehen ganz im Zeichen des Denkmals. Am 28. August 2004, wenn die Sonne über der Hansestadt untergeht, erwachen zur "Langen Nacht des offenen Denkmals" zahlreiche Gebäude in der Stralsunder Altstadt zu neuem Leben und präsentieren sich Nachtschwärmern von nah und fern. Tauchen Sie ein in die besondere Atmosphäre dieser einzigartigen Denkmalnacht und entdecken Sie auf Ihrem nächtlichen Streifzug die Welterbestadt mit ihren Schätzen. Zum Tag des offenen Denkmals am 12. September 2004 werden die öffentlichen Führungen durch das Stralsunder Rathaus einer der Höhepunkte sein. Aber auch die anderen, der Öffentlichkeit zugänglich gemachten Denkmale, thematisch nach dem Motto "Wie läuft's? - Schwerpunktthema Wasser" ausgewählt, sind einen Besuch wert. Entdecken Sie Stralsunds und Wismars Welterbeschatze!



"Lange Nacht des offenen Denkmals" am 28. August

RÜCKBLICK

WELTERBE UND DENKMALPFLEGE - TAGUNG DER OWHC IN BAMBERG VOM 26. BIS 28. MAI 2004

Auf der Regionalkonferenz der Organization of World Heritage Cities (OWHC) zum Thema: "Preservation and World Heritage Cities. Integration by Rehabilitation" wurden Stralsunds und Wismars Welterbequalitäten durch Welterbe-Beraterin Brigitte Mayerhofer präsentiert. Im Anschluss stellte Michael Bielecke, Abteilungsleiter Planung und Denkmalpflege Stralsund, den Tagungsteilnehmern in einem englischen Fachvortrag das Ozeaneum-Projekt vor.



OWHC-Tagung in Bamberg



28. Sitzung des Welterbekomitees in China

DEUTSCHE STIFTUNG WELTERBE - PRÄSENTATION IN SUZHOU (CHINA) JUNI/JULI 2004

Auf der 28. Sitzung des Welterbekomitees vom 25. Juni bis 7. Juli 2004 in chinesischen Suzhou wurde erstmals ein ganzer Tag für die "Partner des Welterbes" eingeplant. Welterbepartner sind Organisationen, die sich für den Schutz und Erhalt von Welterbestätten weltweit einsetzen - dazu zählen z.B. auch die Weltbank oder die United Nations Foundation (Stiftung der Vereinten Nationen). Auch die Deutsche Stiftung Welterbe ist Welterbepartner und die Geschäftsführerin der Stiftung, Brigitte Mayerhofer, wurde eingeladen, die Stiftungsarbeit den über 500 Teilnehmern der Konferenz aus knapp 150 Staaten vorzustellen. Die Initiative der Stiftungsgründung durch die Hansestädte Stralsund und Wismar und die Erfolge, welche die Stiftung bereits erzielen konnte, wurden als vorbildlich gelobt und den anderen Mitgliedsstaaten zur Nachahmung empfohlen.

WELTERBE UND HANSE - 24. HANSETAGE DER NEUZEIT IN TURKU VOM 17. BIS 20. JUNI 2004

Die Geschichte Stralsunds ist eng mit der Geschichte der Hanse verknüpft. Der Bedeutung dieses Städtebundes trägt auch die UNESCO Rechnung, indem sie neben Lübeck und Wismar auch Hansestädte wie Bergen (Norwegen), Visby (Schweden), Nowgorod (Russland), Vilnius (Litauen), Riga (Lettland), Tallinn (Estland), Krakow und Thorun (Polen) als Welterbe anerkannte. Eines der Ziele der Hansestadt Stralsund ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit innerhalb der Hanse der Neuzeit. Jedes Jahr finden die Hansestage statt, zu denen sich Vertreter aus über 80 Hansestädten treffen. Die Stadt Turku war Gastgeberin der diesjährigen Hansestage. Als offiziell Delegierte reisten der Präsident der Bürgerschaft Dr. Helmut Panek und Senator Wolfgang Fröhling nach Turku.

WELTERBE UND BUNDESPOLITIK - BESUCH VON BUNDESTAGSABGEORDNETEN IN STRALSUND 22. JULI 2004

Ursula Sowa, Obfrau und Berichterstatterin für Welterbe in der Enquete-Kommission "Kultur in Deutschland", und Undine Kurth, tourismuspolitische Sprecherin, informierten sich im Rahmen ihrer Reise durch deutsche Städte auch in Stralsund über den Umgang mit dem Welterbe, über den baulichen Zustand des historischen Bestands, die touristischen Potenziale und die mit den Aufgaben verbundenen Probleme. Auf Grundlage der Reise ist beabsichtigt, Initiativen auf Bundesebene zur Stärkung und Förderung des Welterbes in Deutschland zu ergreifen. Neben einem Stadtrundgang, einem Gespräch in der Abteilung Planung und Denkmalpflege, an dem auch Liane Kuhlow als Vertreterin der Denkmalpflege in Wismar teilnahm, fand eine Gesprächsrunde mit Tourismusfachleuten, Vertretern der Stralsunder Kultureinrichtungen und Mitgliedern des Welterbe-Beirats statt. Hier ging es den Gästen darum, die Tourismusstrukturen vor Ort kennen zu lernen, sich über Vermarktungsstrategien des touristischen Potentials zu informieren und Finanzierungskonzepte für den Erhalt des kulturellen und baulichen Erbes zu erörtern.

AKTUELLES

NEUE WELTERBESTÄTTEN

Das Welterbekomitee der UNESCO hat auf seiner 28. Sitzung im chinesischen Suzhou weitere 34 Kultur- und Naturstätten aus 30 Ländern in die Welterbeliste aufgenommen. Insgesamt verzeichnet die "Liste des Kultur- und Naturerbes der Menschheit" jetzt 788 Stätten in 134 Ländern, darunter 611 Kulturerbestätten und 154 Naturerbestätten. Auch drei neue deutsche Welterbestätten gibt es nun auf der UNESCO-Welterbeliste: das Elbtal in Dresden, das Rathaus und der Roland in Bremen und als gemeinsames polnisch-deutsches Kulturerbe der Fürst-Pückler-Park Bad Muskau. Damit hat sich die Zahl in Deutschland auf insgesamt 30 Stätten erhöht.

Die aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammende Kulturlandschaft des Elbtals in Dresden umfasst etwa 18 Kilometer von Schloss Übigau im Nordwesten bis Schloss Pillnitz und zur Elbe-Insel im Südosten. Mittelpunkt ist das Zentrum Dresden mit seinen zahlreichen Monumenten und Parks aus dem 16. bis 20. Jahrhundert. Das Rathaus und der Roland in Bremen repräsentieren die Entwicklung der Hanse, der Bremen seit 1358 angehörte. Das Rathaus wurde Anfang des 15. Jahrhunderts im gotischen Stil erbaut und im frühen 17. Jahrhundert im Stil der Weser-Renaissance renoviert. Die Rolandstatue auf dem Marktplatz wurde 1404 als Wächter hanseatischer Freiheit errichtet. Der Muskauer Park/Park Muzakowski, ein mit Polen gemeinsam eingereicherter Antrag, an beiden Ufern der Neiße entlang der deutsch-polnischen Grenze wurde 1815 bis 1844 von Prinz Hermann von Pückler-Muskau mit den Mitteln der "Naturmalerei" als harmonisches Gartenkunstwerk angelegt. Er beeinflusste die Landschaftsarchitektur in Europa und Amerika. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit Polens und Deutschlands bei seiner Restaurierung ist beispielhaft.

WELTERBE IN DEN SCHULEN

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2004/05 startet auch das OWHC- "Youth on the Trail of World Heritage"-Projekt, dessen Ziel es ist, Schüler aus verschiedenen Welterbestätten zusammenzubringen. Über 50 Städte von verschiedenen Kontinenten treten so weltweit miteinander in Kontakt. Junge Leute erschließen sich das eigene Welterbe und das ihrer Partnerstadt und machen sich mit der Welterbeidee vertraut. In Stralsund kooperiert das Hansa-Gymnasium mit einer Schule aus Banská Stíavnica in der Slowakei. In Wismar arbeitet das Geschwister-Scholl-Gymnasium mit einer Partnerschule in der vietnamesischen Stadt Hoi An zusammen. Auf der Internetseite der OWHC werden die Ergebnisse der Projektarbeit veröffentlicht: www.ovpm.org

AUSBLICK

WELTERBE UND INTERNET

Bis zum Herbst 2004 soll sie fertig sein, die gemeinsame Welterbe-Homepage der "Historischen Altstädte Stralsund und Wismar". Unter www.stralsund-wismar.de wird es zukünftig Informationen rund um die Welterbestätten online in Deutsch und Englisch geben.

WELTERBE UND TOURISMUS - TAGUNG DES UNESCO WELTERBESTÄTTEN DEUTSCHLAND E.V. IN BRÜHL VOM 18. BIS 20. AUGUST 2004

Auf der Jahrestagung des UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V. unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen Peer Steinbrück zum Thema: "Denkmalschutz und Tourismus im Einklang!" stellt Wismars Bürgermeisterin Dr. Rosemarie Wilcken den Tagungsteilnehmern die Deutsche Stiftung Welterbe vor.

WELTERBE UND LANGE NACHT DES OFFENEN DENKMALS AM 28. AUGUST 2004

Die Welterbestadt am Sund veranstaltet zum 2. Mal die "Lange Nacht des offenen Denkmals". DenkMal andersrum - das ist die Empfehlung für jeden Besucher der "Langen Nacht". Seriöse Geschäftshäuser, private Wohnungen und sakrale Bauten entpuppen sich als Standort für außergewöhnliche Vorstellungen. Weit mehr als 40 Veranstaltungsorte, ein Pferdewagen mit Moderatoren und Gauklern stehen bereit, um bis lange nach Mitternacht Einblicke in Denkmale und Kultur zu geben. Gestimmt zur "Langen Nacht" wird in diesem Jahr um 19.30 Uhr auf dem Alten Markt, und dort beginnt gegen Mitternacht der Kerzenzug "...und einer macht das Licht aus" zum Johanniskloster. Mit dem Denkmalkompass als Wegweiser und der dazugehörigen Banderole ums Handgelenk wird für 5 Euro jedem Einlass gewährt. Gehen Sie mit auf die Denkmalreise, lassen Sie sich unterhalten und anregen. Unsere UNESCO-Welterbestadt ist es wert! Mehr Informationen erhalten Sie bei der Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund, Alter Markt 9, 18439 Stralsund, Tel.: 03831-24 69 0, info@stralsundtourismus.de, www.stralsund.de



WELTERBE IM FERNSEHEN

Die wertvollsten Natur- und Kulturdenkmäler der Welt schützt die UNESCO seit 1972 als "Erbe der Menschheit". Die Fernsehreihe "Schätze der Welt" des Südwestrundfunks (SWR) erzählt von diesen Orten in eindrucksvollen Bildern. Eine Programmvorschau zu den Reportagen rund um das Thema kulturelles Erbe finden Sie auf der Internetseite www.schaetze-der-welt.de. Ebenfalls über TV-Sendungen informiert das Hornemann-Institut Hildesheim (Center for the Preservation of World Cultural Sites) auf seiner Internet-Seite www.hornemann-institut.de. Hier finden Sie unter der Rubrik "Service" eine aktuelle Liste mit Fernsehsendungen zum deutschen und internationalen Kulturerbe.

WUSSTEN SIE EIGENTLICH...

...wofür das Welterbe-Logo steht?

Das Emblem des Erbes der Welt verdeutlicht die Wechselbeziehung zwischen Kultur- und Naturgütern. Das zentrale Viereck symbolisiert eine vom Menschen geschaffene Form, während der Kreis die Natur darstellt. Beide Formen greifen eng ineinander. Das Emblem ist rund wie die Erde, zugleich aber auch ein Symbol des Schutzes.



HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR



KONTAKT: Steffi Behrendt:
UNESCO-Manager
Alter Markt 10
18439 Stralsund

Tel.: 03831/252-116
Fax: 03831/252-297
Email: sbehrendt@stralsund.de



KONTAKT: Frank Junge
Presse-, Marketing- und Bürgeramt
Am Markt 1
23966 Wismar

Tel.: 03841/251-9030
Fax: 03841/251-9037
Email: presse@wismar.de

DEUTSCHE STIFTUNG WELTERBE
www.welterbestiftung.de

DIE UNESCO IM INTERNET:
www.unesco.org

DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de